



Anaplasmosose

Erreger	<ul style="list-style-type: none">• Anaplasma phagocytophilum• Reklassifizierter Erreger der granulozytären Ehrlichiose
Morphologie	<ul style="list-style-type: none">• Gram-negative, rundliche oder pleomorphe, obligate intrazellulär lebende Erreger, die sich in parasitophoren Vakuolen im Zytoplasma von neutrophilen und z.T. eosinophilen Granulozyten vermehren und dort als basophil angefärbte Einschlusskörperchen und Morulae sichtbar sind.
Überträger	<ul style="list-style-type: none">• Ixodes ricinus, I.trianguliceps (Europa)
Übertragung	<ul style="list-style-type: none">• durch Zeckenstich auf den Wirt• transstadial von Larven auf Nymphen und adulte Zecken
Übertragungszeit	<ul style="list-style-type: none">• weniger als 24 Stunden
Vorkommen und Verbreitung	<ul style="list-style-type: none">• Vermutlich in ganz Europa, nachgewiesen in: Deutschland, Niederlande, Frankreich, Schweiz, Spanien, Portugal, Italien, Polen, Bulgarien, Slowenien, Norwegen, Schweden und Großbritannien.
Wirtsspektrum	<ul style="list-style-type: none">• Hunde, Schafe, Ziegen, Rinder, Pferde, Katzen, Mensch. Reservoirwirte: Nager, Reh- und Rotwild, Füchse.
Inkubationszeit	<ul style="list-style-type: none">• 4-11 Tage
Klinik	<ul style="list-style-type: none">• Plötzlich einsetzendes, hohes Fieber, Apathie, Anorexie, Myalgie, Vomitus, Diarrhoe, zentralnervöse Symptome mit Meningitis und Meningoencephalitis, Uveitis, Netzhautablösung, Erblindung, moderate Thrombozytopenie mit großen Thrombozytenaggregaten, Lymphopenie, Neutropenie auch Eosinopenie, normozytäre, normochrome Anämie, erniedrigter Hämatokrit, Erhöhung der Leberenzyme Alanin-Aminotransferase (ALAT), Aspartat-Aminotransferase (AST) und alkalische Phosphatase. Polyarthritiden vermutet, Gelenkschwellungen, Gelenkschmerzen, Lahmheit, Leukozytose
Diagnose	<ul style="list-style-type: none">• Klinisches Bild<ul style="list-style-type: none">– Fieber, Apathie, Anorexie, Vomitus, Lymphadenopathie, Ödeme der Gliedmaßen und des Skrotums, vorberichtlich festgestellter Zeckenbefall• Direkter Erregernachweis<ul style="list-style-type: none">– Giemsa-gefärbte Blutaussstriche mit Nachweis der basophil angefärbten Morulae in neutrophilen Granulozyten ab dem 4.-14. p.i. für eine Zeitraum von 4-8 Tagen– PCR• Indirekter Erregernachweis<ul style="list-style-type: none">– IFAT ab dem 10.-14. Tag p.i. mit Bestimmung von Titerpaaren bei akuten Infektionen im Abstand von 14 Tagen und Nachweis von deutlich ansteigenden Antikörpertitern.
Differentialdiagnose	<ul style="list-style-type: none">• Borreliose, Babesiose, Ehrlichiose
Therapie	<ul style="list-style-type: none">• Doxycyclin 10 mg/kg p.o. 1 x täglich über 3-4 Wochen• Chloramphenicol und Enrofloxacin auch möglich
Prävention	<ul style="list-style-type: none">• nach jedem Spaziergang Zecken absammeln• Prävention von Zeckenstichen: Präparate mit zweifacher Wirkung: repellierend / akarizid• eine Impfung steht nicht zur Verfügung

Bildquelle: Tierärztliches Labor Freiburg, Dr. Dieter Barutzki

exspot®-Abwehr vor Erregerübertragung

- Spot-on-Tropfen mit 65% Permethrin
- Starker Repellent-Effekt, schnelle Abtötung
- 4-Wochen-Schutz gegen Zecken und Flöhe
- Für säugende/trächtige Hündinnen und badende Hunde geeignet



exspot® 1ml / exspot® 2 ml für Hunde – Lösung zum Auftragen auf die Haut Wirkstoff: Permethrin.
Zusammensetzung: 1 ml Lösung enthält: Permethrin 744 mg, Propylen-Glycol Methyl-Äther (Dowanol PM) 386 mg. **Anwendungsgebiete:** Zur Bekämpfung (Repellent/Prävention und Behandlung) von Flöhen (*Ctenocephalides canis*; *Ctenocephalides felis*) und Zecken (*Rhipicephalus sanguineus*; *Ixodes ricinus*) des Hundes. **Gegenanzeigen:** Nicht bei Katzen anwenden. Nicht bei unter 3 Monate alten Hunden anwenden. Nicht bei kranken oder rekonvaleszenten Tieren anwenden. Hunde mit Hautläsionen, besonders im Rückenbereich, sind von der Behandlung auszuschließen. **Nebenwirkungen:** An der Applikationsstelle kann Juckreiz auftreten. Gelegentlich kann es zu Haarausfall und Blasenbildung an der Applikationsstelle kommen. In einzelnen Fällen können zu starke Druckanwendung und damit verbundene Hautschädigung beim Ausbringen des Tubeninhaltes zu erhöhten lokalen Entzündungsreaktionen führen. **Warnhinweise:** Gefährlich für Fische und Krustentiere. Aquarien, Fischbecken u.ä., nicht mit exspot® in Berührung bringen. exspot® 1ml / exspot® 2 ml darf auf keinen Fall, auch nicht in geringen Mengen, bei Katzen angewendet werden. Katzen können die in exspot® enthaltene Menge Permethrin nicht verstoffwechseln. Es kann zu Vergiftungserscheinungen kommen, die mit Symptomen wie starken Muskelkrämpfen und Bewegungsstörungen einhergehen. Als erste Maßnahme sollte ein Abwaschen und Baden des Patienten mit einem milden Reinigungsshampoo oder Geschirrspülmittel erfolgen. Der Patient sollte unverzüglich danach einem Tierarzt vorgestellt werden. **Apothekenpflichtig. Pharmazeutischer Unternehmer:** Intervet Deutschland GmbH, Postfach 1130, D-85701 Unterschleißheim

exspot®